

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anweisung zum Unterrichte in der Heimatskunde

Finger, Friedrich August

Berlin, 1873

Einundsiebzigste Stunde

[urn:nbn:de:bsz:31-264421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264421)

auf, an der Westseite unter; in S. steht er am höchsten. Der Mond ist manchmal bei Nacht und manchmal bei Tag am Himmel. Der Mond sieht manchmal rund aus wie ein Teller, manchmal halbrund wie ein halber Teller, manchmal wie eine Sichel. —

Wieder einmal ausgesprochen die Sätze von der Sonne. Zugesezt: Die Sonne geht im Sommer früh auf und spät unter. Die Sonne geht im Winter spät auf und früh unter. Die Sonne macht im Sommer einen größern Weg als im Winter. Nun am Himmel geblieben, und wieder einmal hier in der Schule von den Sternen. Bekannte Sterne und Sternbilder werden genannt; gesagt, wo sie stehen. Ausgesprochen, daß sie nicht immer an derselben Stelle stehen. Die Sterne gehen. Nur Einen, heißt's, den Polarstern, haben wir immer an derselben Stelle gesehen, hoch in Norden. — A. „Der Polarstern geht aber doch auch; er beschreibt nur einen ganz kleinen Kreis.“ — L. „Hast du das gesehen?“ — A. schweigt. — L. „Woher weißt du es denn?“ — A. „Der Vater hat mir's gesagt.“ — L. „Nun, der Vater weiß das wohl, aber du weißt es nicht; du hast es nicht gesehen. Aber daß der Wagen geht, hast du das gesehen?“ — A. „Rein.“ — L. „Wo steht der Wagen jetzt am Abend um sechs Uhr?“ — A. „In NW.“ — L. „Hoch oder niedrig?“ — A. „Nicht gar hoch.“ — L. „Und um acht Uhr?“ — A. „In NW. hoch.“ — L. „Hast du das gesehen?“ — A. „Ja.“ — L. „So hast du also gesehen, daß er geht?“ — A. „Ja.“ — A wird nun so für den Augenblick zum Bewußtsein gebracht, daß er den Polarstern immer in N. hoch gesehen habe, und bekommt dann die Lehre: So sage mir also nicht mehr Dinge, die du nicht weißt, sondern Dinge, die du weißt. — Die meisten Sterne also gehen; wie denn? „Nach rechts,“ meinen einige; und weisen auf Orion, die Zwillinge, den Stier, und andere; aber auf die Bären und die Kassiopeia will dies nicht recht passen. Also dies wird unentschieden gelassen; fest steht aber der Satz: die meisten Sterne gehen; der Polarstern aber bleibt stehen. — Zuletzt Aufforderung, nächsten Sonntag aufs Eis zu gehen, hinunter auf die Wiesen.

Einundsiebzigste Stunde.

Der Satz: „Die Sterne gehen,“ bisher durch Beobachtungen noch mehr befestigt.

Auf dem Eise waren viele. Auch der Lehrer. Auch draußen und auf dem Wege hatte er mit mehreren einiges betrachtet und besprochen, z. B. daß fast an jeder Scholle die Nordseite hart, trocken, hell, die Südseite weich, feucht, dunkel war. Hier wird nun gesprochen von der Eisfläche auf den Wiesen. Wo von hier aus? Von der Weinheimer Ziegelhütte aus? u. s. w. Was ist von der Eisfläche aus nach N.? Wo ist von der Eisfläche aus Lützelsachsen? Wie weit ist die Eisfläche von hier aus? Welchen Weg geht man? Hier erzählen verschiedene, wie sie gegangen seien.

— A. „Von meinem Hause aus auf den Markt, durch das Oberthor, an Graf W.'s Garten vorbei, an S.'s Häuschen rechts hinunter, an der Ziegelhütte vorbei, beim Rosenbrunnen rechts, u. s. w.“

— Gefragt, nach welcher Weltgegend er bis auf den Markt gegangen sei, u. s. w. — Was für Wind ging am Sonntag? Wann blies er ins Gesicht, im Hinwege oder im Herwege? — Die Größe der Eisfläche läßt sich hier nicht genau angeben; der Lehrer findet, daß sie sie, wie ehemals die Länge der neuen Brücke, zu klein schätzen (B hatte geglaubt: „So groß wie die Fohlenweide“); Gestalt der Eisfläche; Grenzen. Sprünge im Eise; Grashalme stehen hie und da heraus; Weidenbüsche; Schneckenhäuser in der Nähe des Landgrabens. Einige haben solche mitgebracht; genannt: Posthörnchen, kleines (weißes) Posthörnchen, Sumpfschnecke, Schlammischnecke. Aufgefordert, diese aufzuheben. Einige sagen, sie hätten sich schon Schneckenhäuser gesammelt. Sie sollen diese das nächste Mal mitbringen. Wie ist das Eis? „Kalt, glatt, fest, durchsichtig“ u. s. w. — Was kann man mit dem Eise machen? — Woraus wird Eis? Kann man sich auch Eis sammeln, wie Schneckenhäuser? Was wird aus dem Eise? Wann gibts Eis? Ist noch Zeit, so wird die Eisfläche gezeichnet.

Zweinundsiebzigste Stunde.

Einige zeigen ihre Schneckenhäuser. Meist aus dem Löß am großen Burgwege. Andere von den Felsen am Eingange des Birkenauer Thals, oder von andern Orten. Namen gefragt, genannt. Gerathen, Zettelchen mit den Namen dazu zu legen. — In den letzten Tagen hatte sich das Wetter sehr verändert: nach der Kälte Reif (Dust), einen ganzen Tag lang an den Zweigen fest; dann Regen, Glätteis; starker Südwestwind, stärkerer Regen.

Singer, Heimatsk. 3 Aufl.